

Beim Semesterwechsel.

[16878.]

Die in unserem Verlage erschienenen:
Moliński u. Spychalowicz, wybór prozy.
 I. 2 M. ord.; II. 3 M. ord.
Jerzykowski, Gram. języka polsk. 1 M.
 50 A. ord.

liefern wir mit 25 % nur gegen vorherige Ein-
 sendung des Betrages oder Postnachnahme.
 Posen, im April 1882.
M. Zeitgeber & Co.

[16879.]

Rechenfibel.

Ein Uebungsbüchlein
 für das jüngste Schulalter
 von

J. G. Dunder,
 Schulpfleger in Altona.

Preis: Steif brosch. 40 A. ord., 30 A. netto;
 baar 13/12 Expl.

Die erste Rechenstufe.

Ein Führer für den Elementarlehrer.
 Unter Berücksichtigung seiner Rechenfibel
 bearbeitet von

J. G. Dunder,
 Schulpfleger in Altona.

Preis: Steif brosch. mit Fibel 1 M. ord.,
 75 A. netto.

Rittler'sche Buchhandlung (Chr. Brandis)
 in Hamburg.

— **Klassiker-Bibliothek.** —
Prämien-Ausgabe.

[16880.]

Bibliographisches Institut
 in Leipzig.

Nachdem der Neudruck der seit längerer
 Zeit vergriffenen Lieferungen (12–23.)
 beendigt ist, kann die Bibliothek nunmehr wieder
 vollständig bezogen werden. Wir bitten aufs
 neue um thätige Verwendung. Unsere Klassiker-
 Ausgaben sind bekanntermaßen nicht nur die
 billigsten (9 Octavbogen Borgis'schrift 25 A.
 ord.), sondern auch die correctesten.

Künftig erscheinende Bücher
 u. s. w.

[16881.] Demnächst erscheint in meinem Verlage:

Leitfaden zum Unterrichte
 im

Rappier-, Säbel-, Bajonnet- und
Stockfechten

von

Josef Feldmann,

I. I. Major und Commandant des I. I. Militär-Fecht- und
 Turnlehrer-Curses zu Wiener-Neustadt.

Circa 10 Bogen gr. 8. mit 56 in den Text
 gedruckten Figuren.

Dieses auf Veranlassung des I. I. Reichs-
 kriegsministeriums erscheinende Werk enthält

den systematischen Unterricht in den genannten
 Fechtarten in Lectionen eingetheilt, wie sie in
 dem seit dem Jahre 1880 neu errichteten I. I.
 Militär-Fecht- und Turnlehrer-Curse in Wiener-
 Neustadt vorgenommen werden.

Im Allgemeinen kann ich nur fest resp.
 baar liefern; doch stehen jenen geehrten Fir-
 men, die mit mir in Rechnung stehen, auf Ver-
 langen einzelne Expl. à cond. zu Diensten.

Wiener-Neustadt, 6. April 1882.

Albert Lentner.

Schriften des Deutschen Vereins für
internationale Doppelwährung.

[16882.]

Soeben erscheint:

(Heft 4.) **Kardorff-Wabnitz, Wilhelm von,**
 Mitglied des Reichstags, zur Währungs-
 frage. 60 A. ord., 45 A. netto.

(Heft 5.) **Die bimetallistische Bewegung in**
England. Bericht über die am 8. März
 1882 unter dem Vorsitz des Lordmayor
 der City im Mansionhouse zu London statt-
 gehaltenen Versammlung der International
 Monetary Standard Association. — Nach
 dem Supplement des Bullionist ins Deut-
 sche übertragen von E. Koch-Herne. 60 A.
 ord., 45 A. netto.

Früher erschienen:

Heft 1. **Labeche, Emile de,** Grund der
 Werthschwankungen zwischen Gold und
 Silber. 75 A. ord., 55 A. netto.

Heft 2. **Verhandlungen des Deutschen**
Reichstages über die Währungsfrage am
 27. und 28. Januar 1882. Reden der
 Abgeordneten Leuschner, Dr. Bamberger
 und von Reden, mit einem Vorworte von
 Dr. Otto Arendt. 75 A. ord., 55 A. no.

Heft 3. **Otto Arendt,** Wider Soetbeer. 40 A.
 ord., 30 A. netto.

Unverlangt versenden wir nichts.

Hochachtend

Berlin W., Kartgrafenstraße 60.

Walther & Apolant,
 Verlags-Conto.

[16883.] In neuer Rechtschreibung erscheint
 demnächst in unserm Verlage:

Grundriß der Kirchengeschichte

für

höhere Lehranstalten

von

Professor Dr. Theodor Köhlein,
 Rektor der höheren Mädchenschule in Karlsruhe.

3. Auflage.

Preis 60 A. In Rechnung 13/12 mit 25 %,
 gegen baar mit 33 1/3 %.

Wir bitten, zu verlangen. Ihre Bemühungen
 sind wir gern bereit durch Freie Exemplare an
 Lehrer zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

Karlsruhe, 3. April 1882.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung,
 Verlags-Conto.

Deutsche Bucherei.

Eine neue Bibliothek in zwanglosen Hefen
 [16884.]

Demnächst werde ich dem deutschen Buch-
 handel ein Unternehmen zum Vertriebe über-
 geben, welches unter dem Titel:

Deutsche Bucherei

dazu berufen sein dürfte, den Klagen der gebil-
 deten Leser über den Mangel an guten und
 billigen Schriften von mäßigem Umfange
 wirksam zu begegnen.

Wenn zwar in neuester Zeit von verschie-
 denen bedeutenden Verlegern ähnliche Versuche
 gemacht worden sind, und die „Deutsche
 Bucherei“ sich im Allgemeinen das gleiche
 Ziel setzt, so hat sie doch im Speciellen mit
 jenen beachtenswerthen Unternehmungen nichts
 gemein.

Die „Deutsche Bucherei“ will Aufsätze
 aus allen Gebieten der Literatur, Kunst und
 Wissenschaft, die von den hervorragend-
 sten deutschen Schriftstellern herrühren, in ge-
 schmackvoller Ausstattung und zu sehr billigen
 Preisen dem Leserkreise übermitteln.

Die Hefte der „Deutschen Bucherei“
 werden je nach ihrer Stärke im Durchschnitt
 40 bis 75 A. ord. kosten, und nur in seltenen
 Ausnahmefällen sollen diese Preise überschritten
 werden; sie sind also vorzugsweise dazu geeig-
 net, auf den Bahnhöfen, in Bädern und von
 Vereinen massenhaft gekauft zu werden.

Die „Deutsche Bucherei“ wird nur Ar-
 beiten unserer ersten Schriftsteller enthalten
 und gelangen zunächst Beiträge folgender
 Autoren zur Ausgabe:

Carriere, Moriz, Geschmack und Gewissen.
 Preis 60 A. ord.

Ebers, Georg, mein Grab in Theben. Preis
 60 A. ord.

Herz, Wilhelm, die Sage vom Parzival und
 dem Gral. Preis 75 A. ord.

Lindau, Paul, Ferdinand Lassalle's letzte
 Rede. Preis 50 A. ord.

Lübke, Wilhelm, die Kunst und der Kauf-
 mann. Preis 50 A. ord.

Vogt, Karl, ein frommer Angriff auf die
 heutige Wissenschaft. Preis 40 A. ord.
 welchen bald weitere Hefte von hervorragendem
 Inhalte folgen werden.

Um nun meine geehrten Herren Kollegen
 im Sortiment für dieses gewiß lobenswerthe
 Unternehmen von vornherein zu interessieren,
 bin ich bereit, nachstehende glänzende Bezugs-
 bedingungen zu gewähren:

☛ Rabatt in Rechnung 30%, gegen baar
 40% **☛**

und auf 6 Hefte — wenn auch gemischt —
 1 Frei-Exemplar.

Denjenigen Handlungen, mit denen ich in
 Rechnung stehe, und die zur Oster-Messe rein
 saldirten, liefere ich eine größere Anzahl
 dieser Hefte gern à cond., wenn dieselben
 auf directem Wege verlangt werden.

Ich muß, um die Auflage der ersten Hefte
 annähernd bestimmen zu können, bitten, Ihre
 Ordre hierauf unverzüglich zu ertheilen, da ich
 sonst schwerlich in der Lage sein dürfte, allen
 Anforderungen gerecht zu werden.

Breslau, den 6. April 1882.

E. Schottlaender.

222 *